

Gang durch das Untere Stiftshaus

Keller

- Mittelalterliche Strafjustiz
- Gefängniszelle
- „Bayerischer Hiasl“ – Matthäus Klostermaier (*1736 Kissing – †1771 Dillingen), Dokumentation über sein Leben und seine Hinrichtung in Dillingen

Erdgeschoss

- Werke der Dillinger Barockbildhauer
 - Johann Michael Fischer (*1717 Veitshöchheim – †1801 Dillingen)
 - Franz Karl Schwertle (*1716 Dillingen – †1768 Dillingen)



Hl. Josef mit Christuskind (um 1750) von J.M. Fischer

- Druckereimaschinen des 20. Jahrhunderts
- Setzgasse (Arbeitsplatz eines Handsetzers)
- Weigand'sche Huf- und Wagenschmiede



(vom Haus in der Kapuzinerstraße 21 in das Museum transferiert)

naturgetreuer Nachbau der Huf- und Wagenschmiede Weigand

- Werkzeuge der Dillinger Messerschmiede
 - Georg Merz (*1891 Dillingen – †1982 Dillingen)
 - Alfred Kraus (*1925 Dillingen – †1982 München)

Treppenhaus

- Geschichte des Stenographenvereins Dillingen

1. Obergeschoss

- Urgeschichte: von der Jungsteinzeit (Neolithikum) bis zu den Kelten (Latènezeit)
- Nachbau eines keltischen Rennofens
- Frühgeschichte: von den Römern bis zu den Merowingern (Völkerwanderungszeit)



Rennofen (Nachbau)



Römische Funde



Allmandin-Fibel

Treppenhaus

- Turmuhrenwerke aus dem Mitteltorturm und dem Kapuzinerkloster
- Wechselkrippe von Franz Xaver Schregle (*1835 Aystetten – †1917 Dillingen)



2. Obergeschoss

- Dillingen und das Hochstift Augsburg



Fürstbischof Hartmann V. von Augsburg (Regierungszeit: 1248 – 1286)



Modell des Hochaltars der Studienkirche

- Universität Dillingen
- Kirchen und Klöster
- Volksfrömmigkeit
- Wallfahrten im Dillinger Raum
- Allgemeine Stadtgeschichte
 - die Abteilung wird momentan neu eingerichtet
- Flucht und Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg



Modell der Dillinger Burg im 13. Jahrhundert

Treppenhaus

- Gemälde des Malers Peter Dagn (*1847 Dillingen – †1921 Rom), über die Schlachten des deutsch-französischen Krieges 1870/71



Vertriebenenkoffer

Dachgeschoss

- Zunftwesen
- Brauereiwesen
- Dillinger Handwerk am Beispiel eines Schusters, Drechslers und Schächflers, des Stadtfischers und einer Kaltmangel

Gang durch das Angerer-Haus

Erdgeschoss

- Dillingen als „Geburtsstätte“ der Wassertherapie des Pfarrers Sebastian Kneipp (*1821 Stephansried – †1897 Wörishofen)
- Bohrkern vom Erd- bis zum Dachgeschoss: 10 m Gesteinszylinder zeigen die letzten rund 150 Millionen Jahre Erdgeschichte
- Kupferschmiede der Familie Angerer



Sebastian Kneipp

1. Obergeschoss

- Werke der Dillinger Universitätsdrucker und Erzeugnisse weiterer Druckereien aus Dillingen
- Werkzeuge eines Buchbinders
- Johann Evangelist Wagner (*1807 Dattenhausen – †1886 Dillingen), Gründer der Regens-Wagner-Stiftungen



Messbuch des Cardinals Otto Truchsess von Waldburg

- Dillinger Franziskanerinnen



Jubiläums-Kelch

2. Obergeschoss

- Hugo von Habermann (*1849 Dillingen – †1929 München)
 - Maler
 - Mitbegründer der „Münchner Sezession“
 - Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München



Dame mit Perlenkette

- Heinrich Vogtherr der Ältere (*1490 Dillingen – †1556 Wien)
 - Augenarzt
 - Maler
 - Zeichner
 - Radierer
 - Verleger
 - Anführer eines „Haufens“ im Bauernkrieg
- Wilhelm Bauer (*1822 Dillingen – †1875 München)
 - Erfinder
 - Konstrukteur des „Brandtauchers“ (Vorläufer des modernen U-Boots)

3. Obergeschoss

- Dr. Günther Christlein (*1915 Melsungen – †2008 Dillingen)
 - Physiker
 - bildender Künstler



Galatee

Das Stadt- und Hochstiftmuseum Dillingen a.d.Donau veranschaulicht auf vielfältige Weise die Geschichte der Stadt und darüber hinaus in seinen provinzial-römischen und alemannischen Beständen auch die des Umlandes. Der Bogen wird von steinzeitlichen Zeugnissen bis in die jüngste Vergangenheit gespannt. Neben Schwerpunkten wie dem Dillinger Handwerk werden besondere Themen, wie die große geistliche und geistige Vergangenheit der Stadt, sowie ihre Bedeutung innerhalb des Hochstiftes Augsburg, dargestellt.

Trägerschaft und Museumsgebäude

Das Museum steht in der Trägerschaft der Stadt Dillingen a.d.Donau und ist in zwei historischen Gebäuden am Hafenmarkt, dem Unteren Stiftshaus (früheres Wohngebäude für Mitglieder des Kollegiatstiftes, das von 1498 bis 1803 bei dem Stift St. Peter bestanden hat) und dem Angerer-Haus, einem früheren Handwerkerhaus, untergebracht.

Geschichte des Museums

Das Museum geht auf das vom Historischen Verein Dillingen a.d.Donau gegründete „Museum der Stadt und des Historischen Vereins Dillingen“ zurück, das in der Johannis-kapelle des Dillinger Schlosses 1889 eröffnet wurde.

Am Beginn des 20. Jahrhunderts befassten sich Stadt und Historischer Verein mit der Planung eines in der früheren Wittelsbacher Anlage an der Kapuzinerstraße vorgesehenen eigenen Gebäudes. Der Münchner Architekt Gabriel von Seidl, Erbauer des Bayerischen Nationalmuseums München, schuf den Entwurf für ein für diese Zeit typisches neu-barockes Gebäude. Der Kostenvoranschlag für den Bau betrug 40.000 Mark. Bei einem Besuch in Dillingen 1907 verweigerte der bayerische Kultusminister Dr. von Wehner jedoch staatliche Zuschüsse für das Projekt - damit war diese Idee gestorben.



Seidl-Entwurf: Museum für Dillingen

1910 übersiedelte das Museum wegen zunehmender Raumnot in die ehemalige Hofstallkaserne an der Lammstraße. Hier hatte es seine Heimat bis 1972; dann musste es einer Erweiterung der Kreis- und Stadtparkasse weichen.

1973 erwarb die Stadt für das Museum vom Freistaat Bayern das ehemalige Untere Stiftshaus. Die Stadt und der Historische Verein vereinbarten dazu, dass von der Stadt ein „Stadt- und Hochstiftmuseum“ eingerichtet und betrieben wird und der Verein ihr zur Erfüllung dieser Aufgabe sein Museumsgut unentgeltlich als Dauerleihgabe überlässt.

Unter der Leitung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege wurde das Gebäude umgebaut und eingerichtet. 1981 fand mit der Sonderausstellung „300 Jahre Garnison Dillingen“ eine Teileröffnung statt; 1986 konnte die letzte Abteilung fertiggestellt werden.

Der Erwerb des benachbarten Angerer-Hauses im Jahre 2002 schuf die Möglichkeit einer wesentlichen Erweiterung des Museums. Nach einer grundlegenden Sanierung und der Unterbringung weiterer Abteilungen konnte dieses Haus 2008 eröffnet werden. Zurzeit wird die Abteilung Stadtgeschichte neu konzipiert und eingerichtet. In einem Rundgang sollen Eindrücke von der alemannischen Besiedlung bis in die Gegenwart gewonnen werden; der Raum über Flucht und Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg ist bereits fertiggestellt.

Geschichtliches zum Unteren Stiftshaus und dem Angerer-Haus

Das **Untere Stiftshaus** geht im Kern auf das 15./16. Jahrhundert zurück. Im 17. Jahrhundert wurde es vergrößert und nach Süden über die alte Stadtmauer gebaut. Deshalb verlief noch bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts der Wehrgang im 1. Stock der südlichen Hausfront. Das Haus kam nach der Säkularisation 1803 in bayerischen Staatsbesitz und diente unter dem Namen Fronfeste sowohl als Gefängnis wie auch als Behördensitz.



Das Untere Stiftshaus

An das Untere Stiftshaus grenzt im Osten das sogenannte **Angerer-Haus**. Erbaut Anfang des 16. Jahrhunderts, gehört es zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Es diente vielen Generationen von Handwerkern als Wohn- und Arbeitsstätte. Am Anfang des 17. Jahrhunderts war es im Besitz eines Hutmachers, später eines Schusters und zuletzt der Kupferschmied-Familie Angerer.



Das Angerer-Haus

Die kleinen intimen Räume, die seltene spätgotische Bohlenbalkendecke und das freigelegte Wand-Flechtwerk zeugen von der jahrhundertalten Hausgeschichte.

Text: Werner Gutmair
Fotos: Stadtverwaltung
Dillingen a.d.Donau

Stadt- und Hochstiftmuseum Dillingen a.d.Donau

Am Hafenmarkt 11 (in der Altstadt)
89407 Dillingen
Telefon: 09071 - 4400
Mail: museum@dillingen-donau.de

Öffnungszeiten

Eintritt frei

Mittwoch:
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat:
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Führungen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten unter 09071 - 54 208 (Bürgerbüro).

Rollstuhl-gerechter Zugang in nahezu allen Räumen vorhanden.

Weitere Informationen unter:
www.dillingen-donau.de oder
www.historischer-verein-dillingen.de

Weitere Dillinger Museen

Klostermuseum

im Mutterhaus der Dillinger Franziskanerinnen
Klosterstraße 6
Telefon: 09071 - 5090
Besichtigung nur nach Vereinbarung

Feuerwehr-Museum

der Freiwilligen Feuerwehr Dillingen e.V.
Kasernplatz 10 ½ (Feuerwehrgerätehaus)
Telefon: 09071 - 4411
Öffnungszeiten: 1. Sonntag im Monat,
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr



Stadtverwaltung
Dillingen a.d.Donau

Stand: Februar 2016



Stadt- und Hochstiftmuseum Dillingen a.d.Donau



im
Unteren Stiftshaus
und im
Angerer-Haus